

Der Opa rudert und der Enkel tauft das Boot

Seit über 100 Jahren auf dem Rhein: Wassersportverein Godesberg

„Ein gepflegter Bootspark, gut geschulte Steuerleute, ein anspruchsvoller Fitnessraum und ein abwechslungsreiches Wintertraining garantieren nahezu das gesamte Jahr sportliche Aktivitäten nach einer modernen Auffassung der Lifetime-Sportart Rudern“ wusste der Vorsitzende des Deutschen Ruderverbandes, Siegfried Kaidel, vor sechs Jahren aus Anlass des 100-jährigen Bestehens des Wassersportverein Godesberg zu berichten. Wie in den vergangenen Jahrzehnten zählt der Wassersportverein Godesberg auch heute in der Region zu den Vereinen, die sich engagiert für eine exzellente Jugendarbeit und für die Ausbildung der sportbegeisterten Ruderer einsetzen. Trainer aus den eigenen Reihen sorgen im Verein schon immer dafür, dass junge Menschen an Ruderregatten herangeführt werden. Aktuell gehören dem Verein, der sein Vereinshaus an der Rheinstraße nur wenige Schritte vom Rheinufer entfernt hat, 260 Mitglieder, davon 200 Aktive an. Dazu kommen noch rund 60 Schülerinnen und Schüler des Aloisiuskollegs und des Amos-Comenius-Gymnasiums, die die Trainingsmöglichkeiten beim Wassersportverein mit nutzen. Wer morgens zu den Frühaufstehern gehört und einen Blick auf das Rheinufer in Bad Godesberg nahe dem Rheinhotel Dreesen wirft, sieht dort im Sommer schon kurz nach 6 Uhr Ruderer in Boote einsteigen – frei nach dem Motto „früh übt sich, wer ein Meister werden will“.

Die Träume, Rennboote zu bewegen und Regattasiege zu erzielen, haben die Ruderer schon lange, bereits im Jahr 1909 wurde in Godesberg gerudert.



Aus einem alten Schuppen am Schaumburger Hof schleppten damals kräftige junge Männer mühsam einen schweren Riemenvierer aufs Wasser. Sie trainierten und träumten natürlich auch von einer tollen Unterkunft für ihr Boot. Und dann kam der denkwürdige 17. Juni 1909. Am Abend dieses Tages kamen auf Initiative von Friedrich Th. Bender zahlreiche Godesberger zusammen, um den Wassersportverein Godesberg zu gründen. Zwei Jahre später wurde der Ruder- und Schwimmverein Godesberg gegründet. Das erste Bootshaus entstand oberhalb von Dreesen's Garten als wohnwagenähnliches Holzhäuschen auf hohen Rädern. Auch das Pädagogium, die Otto-Kühne-Schule entdeckte das Rudern. Rektor Kühne kaufte ein schwimmendes Bootshaus und der Wassersportverein durfte die Hälfte des Hauses anmieten. 1910 baute das Päd ein eigenes Bootshaus und überließ dem Wassersportverein das schwimmende Bootshaus. Nach einem im Jahr 1913 getroffenen Beschluss stellte ein Jahr später eine Gönnerin Geld bereit, um ein richtiges Bootshaus zu bauen, welches allerdings erst 1924 eingeweiht wurde. Beim Ruder- und Schwimmverein 1911 konnte noch im Gründungsjahr 1911 die Einweihung eines eigenen Bootshauses gefeiert werden. 1920 feierte der Ruder- und Schwimmverein seinen ersten Godesberger Rudersieg im Gig-Doppel-Zweier. Im gleichen Jahr fusionierten der Wassersportverein und der Ruder- und Schwimmverein zum Wassersportverein Godesberg 1909/11.

Ganze Ruder-Generationen haben sich im Laufe der letzten weit mehr als 100 Jahre Rudervereins-Geschichte gebildet. Beispielhaft dafür steht Familie Heinicke. In Erinnerung an Werner Heinicke taufte seine Tochter Astrid Schäfer und Enkel Tim Schäfer kürzlich einen Doppelzweier auf seinen Namen. Der in Oldenburg im Jahr 1931 geborene Werner Heinicke trat mit 15 Jahren in seiner Geburtsstadt in den Ruderverein ein. 49 Siege, davon 20 für den Was-

Wer sich dem Verein anschließen will oder zunächst mal testen möchte, ob die sportliche Betätigung in einem Ruderboot das Richtige sein könnte, erfährt mehr montags und donnerstags gegen 9 Uhr, dienstags bis donnerstags gegen 18.30 Uhr, mittwochs und freitags sowie samstags gegen 14 Uhr. Dann sind die Aktiven am Vereinshaus in der Bootshalle tätig, bereiten ihre Boote für die nächsten Ausfahrten vor. **Nähere Informationen im Internet unter www.wsvg.de**

sportverein Godesberg, in den er 1954 eintrat, die Vizemeisterschaft im Jugendvierer, Teilnehmer des Olympiakaders 1952 in Helsinki und viele weitere seiner Erfolge kann seine Familie benennen. 1958 erfolgte für Ruderer Heinicke der berufliche Umzug nach Hannover. Dort wurde er Trainer, trainierte teilweise 28 Ruderer gleichzeitig in zwei Schichten. Heinicke holte in den folgenden 16 Jahren mit seinen Mannschaften viele hundert Siege, Deutsche und Internationale Meisterschaften. 1974 erfolgte der Umzug zurück nach Bad Godesberg. Der Wassersportverein gewann Werner Heinicke auch als Trainer. 412 Siege holten die von ihm trainierten Mannschaften. Von 1979 bis 1983 war der Erfolgstrainer Honorartrainer des Leistungsstützpunktes Bonn. Seine Tochter bringt die Lebenseinstellung von Werner Heinicke auf den Punkt: „Ich glaube, mein Vater hat den Rudersport auch deshalb so sehr gemocht, weil es hier einfach unwesentlich ist, welche Stellung jemand im Beruf hat oder ob er in Mathe eine gute Note schreibt. Beim Rudern kommen andere Dinge zum Tragen – es zählen der Mensch und der Spaß am interessanten sportlichen Hobby. Und dies suchen viele Menschen in ihrem Leben und finden es nicht“. Beim Wassersportverein wird man auf jeden Fall mit offenen Armen empfangen, wissen der Vorsitzende Pit Peters und sein Stellvertreter Dr. Andreas Bartsch auf jeden Fall zu bestätigen. as

Laut Vereinschronik kostete im frühen 20. Jahrhundert ein Vierer mit Riemen 800 bis 1000 Reichsmark. Im Vergleich dazu kostete ein Brötchen 2 Pfennig. Heute kosten Kombiboote für den allgemeinen Ruderbetrieb einer 4er plus Steuermann-Crew ohne Zubehör 15.000 Euro, ein Doppelzweier für leichte Ruderer um die 10.000 Euro plus Zubehör.



(Fotos: as)